

Grüner Stadtteil

Sandow ist geprägt von der unverwechselbaren Einbettung städtischer Wohnkultur in eine naturnah gestaltete Umwelt. Schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden am Spreeufer mehrere Parkanlagen, wie der Eliaspark, der Carl-Blechen-Park, der Rosengarten und die Ludwig-Leichhardt-Allee. Ergänzt wurden sie später durch die Anlage des Frühlingsgartens, des Käthe-Kollwitz-Parkes mit Rodelberg, des 35 ha großen Spreeauenparks und die Umwidmung des ehemaligen Ostfriedhofes.

Die umfangreichen Instandsetzungen und Ergänzungen im Rahmen der BUGA 1995 sichern den Erhalt der Anlagen auch für die nächsten Generationen.



Die vielen verkehrsarmen und lärmfreien Verweilzonen im Stadtteil bestimmen die besondere Wohnqualität.



Radwandern am Spreeufer

An der Spree entlang führen gleich drei Fahrradfahrwege durch Sandow: der europäische Fernwanderweg **E 10**, der 250 km lange **Gurken-Radweg** und der im Jahr 2005 eingeweihte 500 km lange **Fürst-Pückler-Radweg**.



Einheimische, aber auch internationale Gäste, nutzen die am Weg liegenden Gastronomieeinrichtungen zur kulinarischen Stärkung wie beispielsweise das im Jahr 1991 eröffnete 'Eiscafé Greschke' und das im selben Jahr neu erbaute 'Café & Restaurant Spreewehrmühle'.

Blick in die Zukunft



Seit dem Jahr 1798 ist die **Spreewehrmühle** in Betrieb, die bis zum Jahr 1959 als Mühle genutzt wurde. Wegen ihrer Flusslage und dem unterschlächtig betriebenen Wasserrad gilt diese Pfahlmühle als einzigartig in Ostdeutschland. Seit dem Jahr 2007 kümmert sich der 'Spreewehrmühle' e.V. ehrenamtlich um die Restauration dieses Technischen Denkmals.

Mit Hilfe des Technischen Hilfswerks wurde ein neues, sechs Meter großes und drei Tonnen schweres Mühlenrad montiert. Das im Jahr 2011 angelegte separate Wehr sichert die kontinuierliche Wasserzufuhr. Im Jahr 2012 ließ die Stadtverwaltung den gesamten Mühlenvorhof für 384.000 € umgestalten. Für den Wassertourismus entstanden zwei Bootsstege zur bequemeren Überwindung des Spreewehrs. Im Jahr 2013 konnten Tragkonstruktion und Dach des Mühlengebäudes für 60.000 € saniert werden.



Von Sandow zum Cottbuser Ostsee

In den Jahren 2018 bis 2024 wird der ehemalige Braunkohletagebau Cottbus-Nord geflutet und der größte See des Lausitzer Seegebietes entstehen. Wer Erholung am Cottbuser Stadthafen, auf dem Campingplatz in Willmersdorf oder am Merzdorfer Strand finden will, wird Sandow durchqueren und erleben. Damit wird Sandow zum Bindeglied zwischen Cottbuser Altstadt und Ostsee und es entsteht ein neues und schnell erreichbares Naherholungsgebiet für die Einwohner des Stadtteils und ein Anziehungspunkt für viele Touristen.

Bei Fragen nehmen Sie bitte Kontakt auf:
Stadtteilladen Sandow
Hermannstraße 13, 03042 Cottbus
Dr. Ralf Fischer, StadtBüro Hunger GmbH
Telefon: 0355 5295408
Mobil: 0157 73343517
E-mail: stadtbuerohungert-online.de



Flyer: gefördert von der Stadt Cottbus und mit Mitteln des Bund-Länder-Programms 'Soziale Stadt - Investitionen im Quartier' März 2014

Soziale Stadt Sandow



Erholen
in Sandow



Sandow und die Spree



Kahnanlegestelle an der Sandower Brücke um 1910, Kahnfahrten sind seit 1856 hier Tradition.



Vom 'Spreehafen' direkt am 'Eiscafé Greschke' bis zur 'Spreewehrmühle' ist eine Kahn tour möglich.



Unverwechselbare Landschaft:
Großes Spreewehr und Spreewehrmühle

Kahn- und Kanufahren

Jahrhundertlang waren die Fangboote der Fischer aus Sandow die einzigen Gefährte auf der Spree. Zwischen den Jahren 1856 bis 1981 liebten sich Erholungssuchende aus der gesamten Stadt von Fährleuten über die Spree staken. Ein beliebtes Ziel war ab dem Jahr 1864 die Schankwirtschaft am Großen Spreewehr und ab 1968 der Cafégarten mit seinen 640 Plätzen. Im Jahr 1991 wurden Café und Restaurant neu errichtet und sind wieder mit dem Fährkahn erreichbar.

In den letzten Jahren nahm die Cottbuser Stadtverwaltung die Potenziale der durch Sandow fließenden Spree wieder stärker in den Fokus. Im Jahr 2008 wurde die Uferböschung an der Sandower Brücke gesichert, der Spreehafen Cottbus angelegt und an der Sandower Badestelle eine Kahnanlegestelle gebaut. Im Jahr 2012 folgten neue Bootsstege am Großen Spreewehr.

Damit wurden die infrastrukturellen Bedingungen für den Kanusport verbessert, der seit dem Jahr 1921 in Sandow beheimatet ist.



Kahncorso zum Sandower Badefest



Der 'ESV Lokomotive Raw Cottbus' e.V. betreibt in Sandow ein deutschlandweit beachtetes Wassersportzentrum. Zu den sportlichen Höhepunkten gehört seit dem Jahr 2001 das Drachenbootrennen zu dem jährlich 1.400 Aktive und 3.000 Schaulustige nach Sandow kommen.

Sport und Spiel

Im Jahr 2009 wurden am Muskauer Platz für das neue Grundschulzentrum eine Turnhalle, ein Sportplatz und ein Bolzplatz im Wert von 4,5 Mio. € übergeben. Neben dem Schulsport haben in der zweigeschossigen Dreifeld-Turnhalle auch 20 Sportgruppen und -vereine ein neues Domizil gefunden – darunter der 'Basketballclub Cottbus', 'Automation Tischtennis', die Hockeyspieler des 'Lok RAW Cottbus' oder die Hausfrauengymnastikgruppe 'Frohe Herzen'.

Im September 2010 wurde der neue Bolzplatz am Jugendtreff 'Carpe diem' in der Bodelschwinghstraße eingeweiht. Das war ein Startprojekt der 'Sozialen Stadt' in Sandow und löste den „wilden“ Sandplatz ab, auf dem Fußball und Volleyball gespielt wurde. Für 60.000 € wurden ein Ballfangzaun errichtet und ein Kunstharzbelag gegossen, so dass die Jugendlichen den Bolzplatz witterungsunabhängig nutzen können. In Eigeninitiative bauten sie in unmittelbarer Nachbarschaft einen Beachvolleyballplatz als Attraktion für die Sommerferienzeit.



Neuer Bolzplatz am Jugendtreff 'Carpe diem'